

Kinderarmut aktueller denn je? Aktuelle Befunde zu Messung, Dauer und Folgen von Kinderarmut.

Forum monetäre Leistungen für Familien und Kinder –
gemeinsam gegen Kinderarmut?!

Berlin, 29.06.2018

Torsten
Lietzmann

- Messung und Ausmaß von Kinderarmut
- Längsschnittbetrachtung und Einflussfaktoren
 - Einkommensverläufe
 - Rolle der Erwerbstätigkeit der Eltern
- Materieller Lebensstandard und Teilhabe
- Fazit: Kinderarmut aktueller denn je?

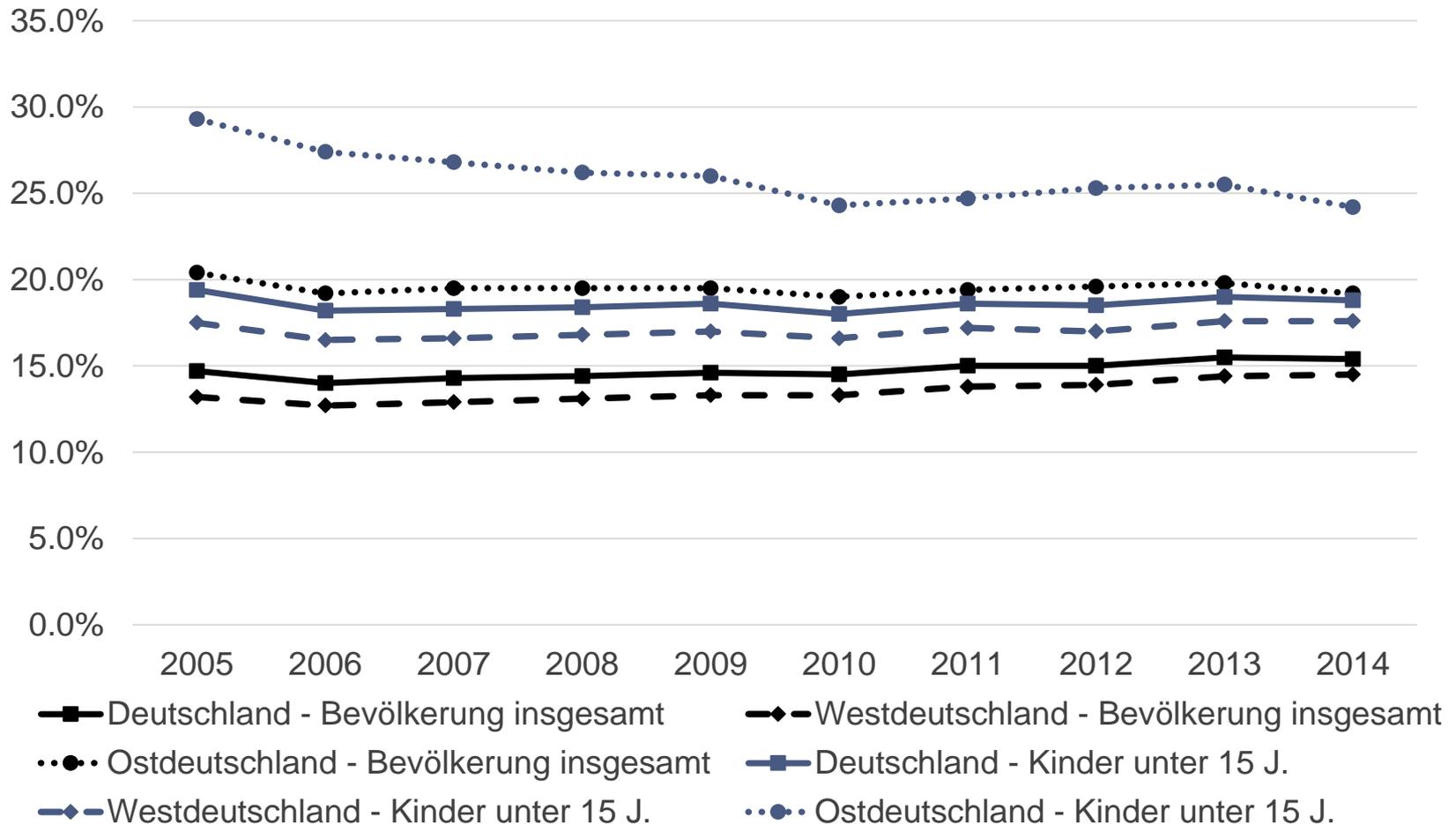
■ Absolute ↔ relative Armutsdefinitionen

„Von Armut spricht man, wenn Personen über ein so **geringes Einkommen und so geringe Mittel** verfügen, dass ihnen ein **Lebensstandard** verwehrt wird, **der in der Gesellschaft, in der sie leben, als annehmbar gilt**. Ihrer Armut wegen können sie zahlreichen Benachteiligungen ausgesetzt sein – Arbeitslosigkeit, Niedrigeinkommen, schlechten Wohnverhältnissen, unzureichender gesundheitlicher Betreuung und Hindernissen im Aus- und Weiterbildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitbereich. Sie sehen sich häufig an den Rand gedrängt und von der Teilnahme an Aktivitäten (wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Art) ausgeschlossen, **die für andere Menschen die Norm sind**. Auch kann ihr Zugang zu Grundrechten eingeschränkt sein.“

(Rat der Europäischen Union 2004: 10)

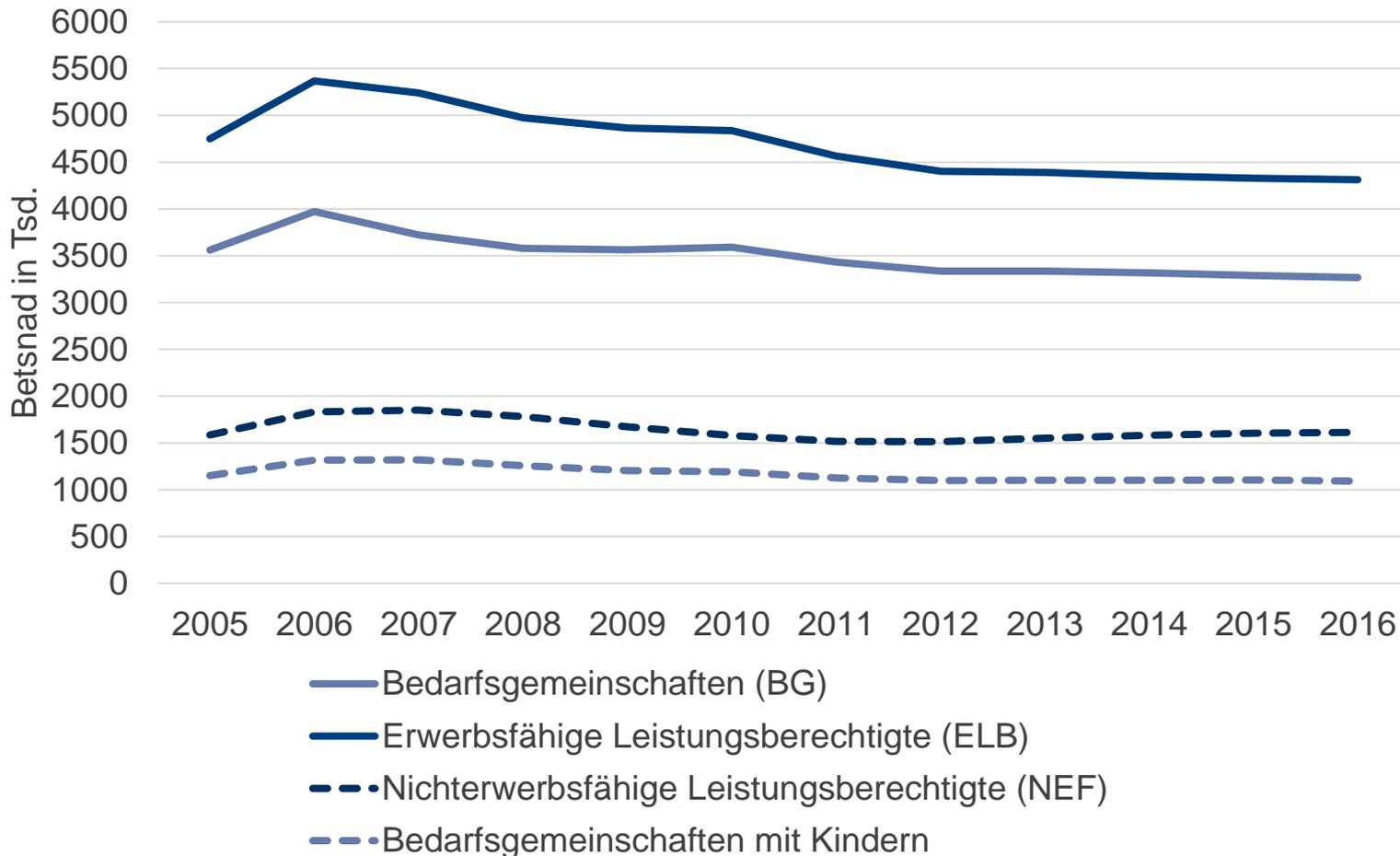
- Relative Einkommensarmut (Armutgefährdungsquote):
 - Betrachtung des Haushalts-Netto-Äquivalenzeinkommens
 - gewichtet gemäß der neuen/ modifizierten OECD-Skala mit den Faktoren: 1. Person=1, weitere Personen=0,5 bzw. 0,3
 - Armutgefährdungsschwelle: < 60% des Medians
- Sozialstaatlich definierte Armutsgrenze (Mindestsicherungsquote):
 - Bekämpfte Armut
 - Verdeckte Armut / Nicht-Inanspruchnahme
- Direkte Armutsmessung
 - Deprivation: fehlen von Aspekten des tatsächlichen Lebensstandards
 - Konsum- und ausgabenbasierte Messung

Armutsgefährdungsquote für die Bevölkerung und für Kinder unter 15 Jahren (2005-2014)



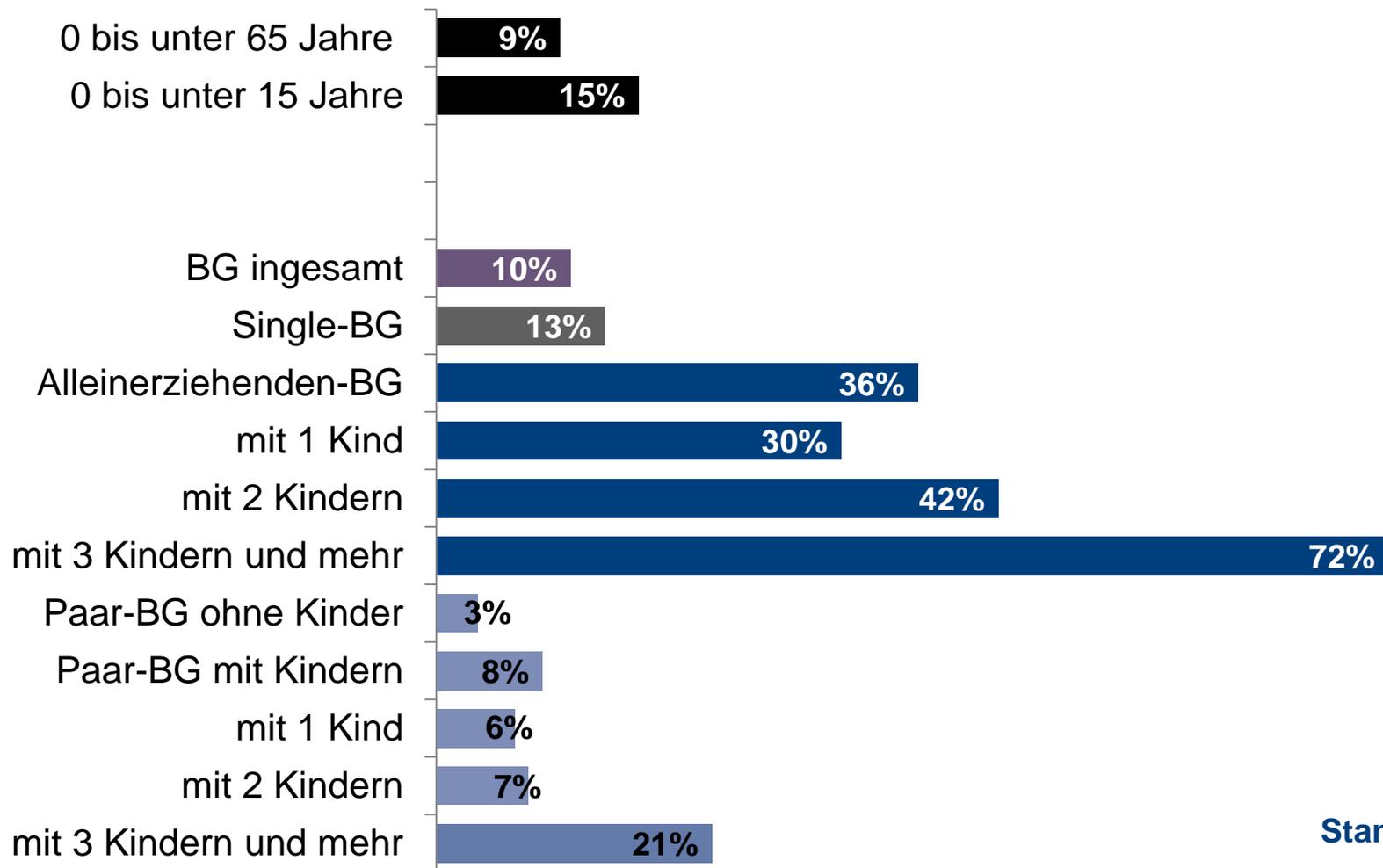
Quelle: Mikrozensus 2005-2014; Tophoven/Wenzig/Lietzmann (2016)

Entwicklung des Bestands verschiedener Gruppen in der Grundsicherung



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Grundsicherung SGB II (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005), Nürnberg, Juni 2017.

Aktuelle Befunde und Entwicklungen in Zahlen: SGB-II-Bezug – differenzierte Hilfequoten

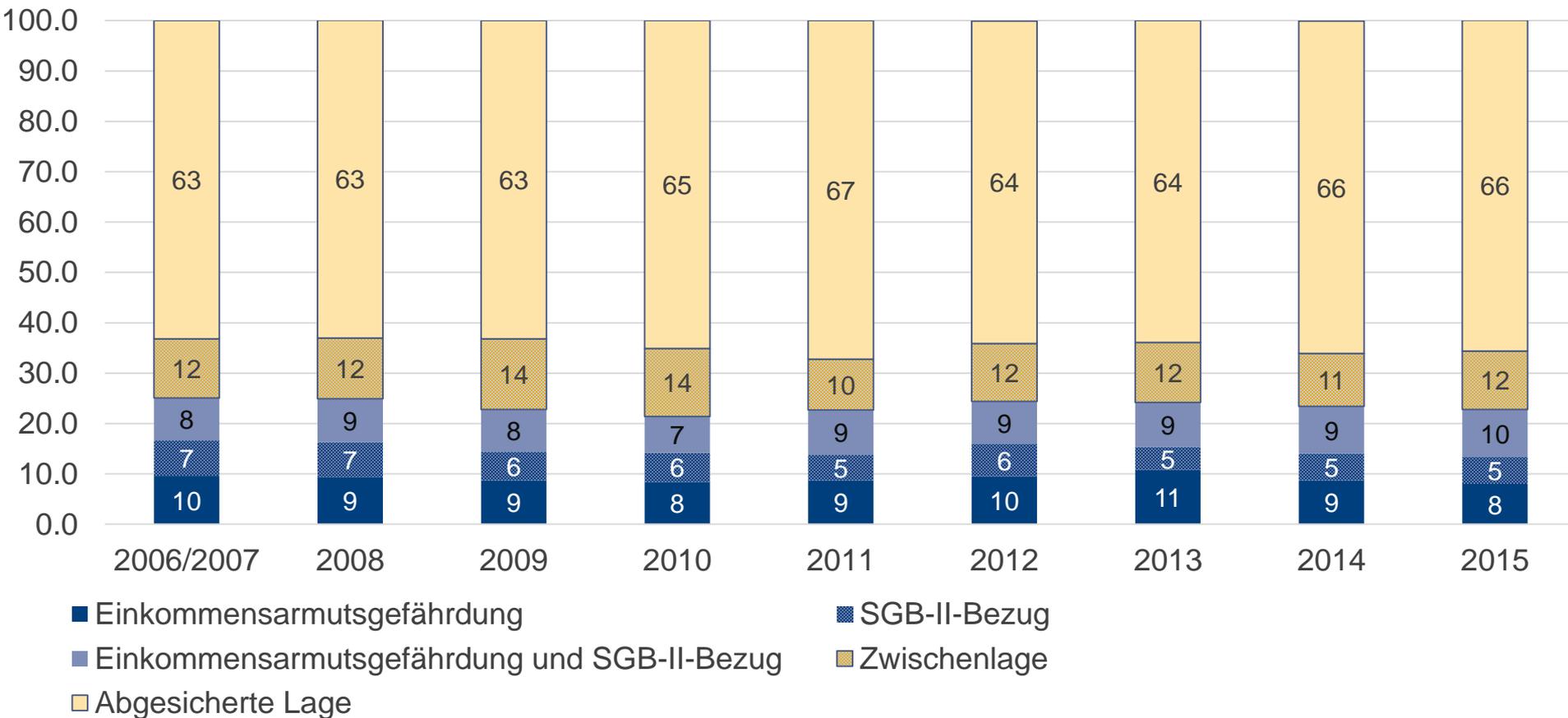


Stand: Mai 2017

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende, September 2017; eigene Darstellung.

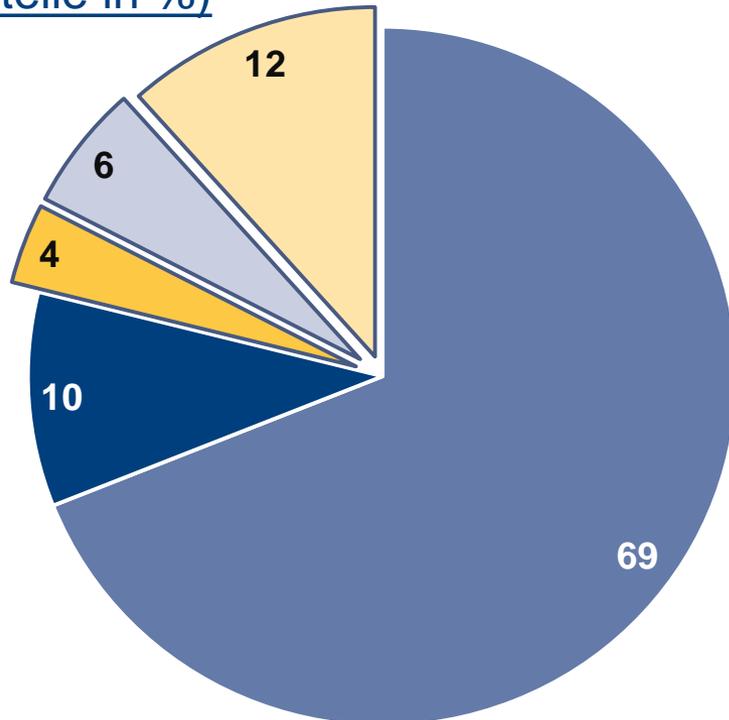
Längsschnittbetrachtung und Einflussfaktoren

Differenzierte Einkommenslagen von Kindern unter 15 Jahre in Deutschland (2006 bis 2015)



Quelle: PASS (Wellen 1 bis 9), Tophoven et al., 2017.

Verteilung der Muster von Einkommenslagen im Längsschnitt (Anteile in %)



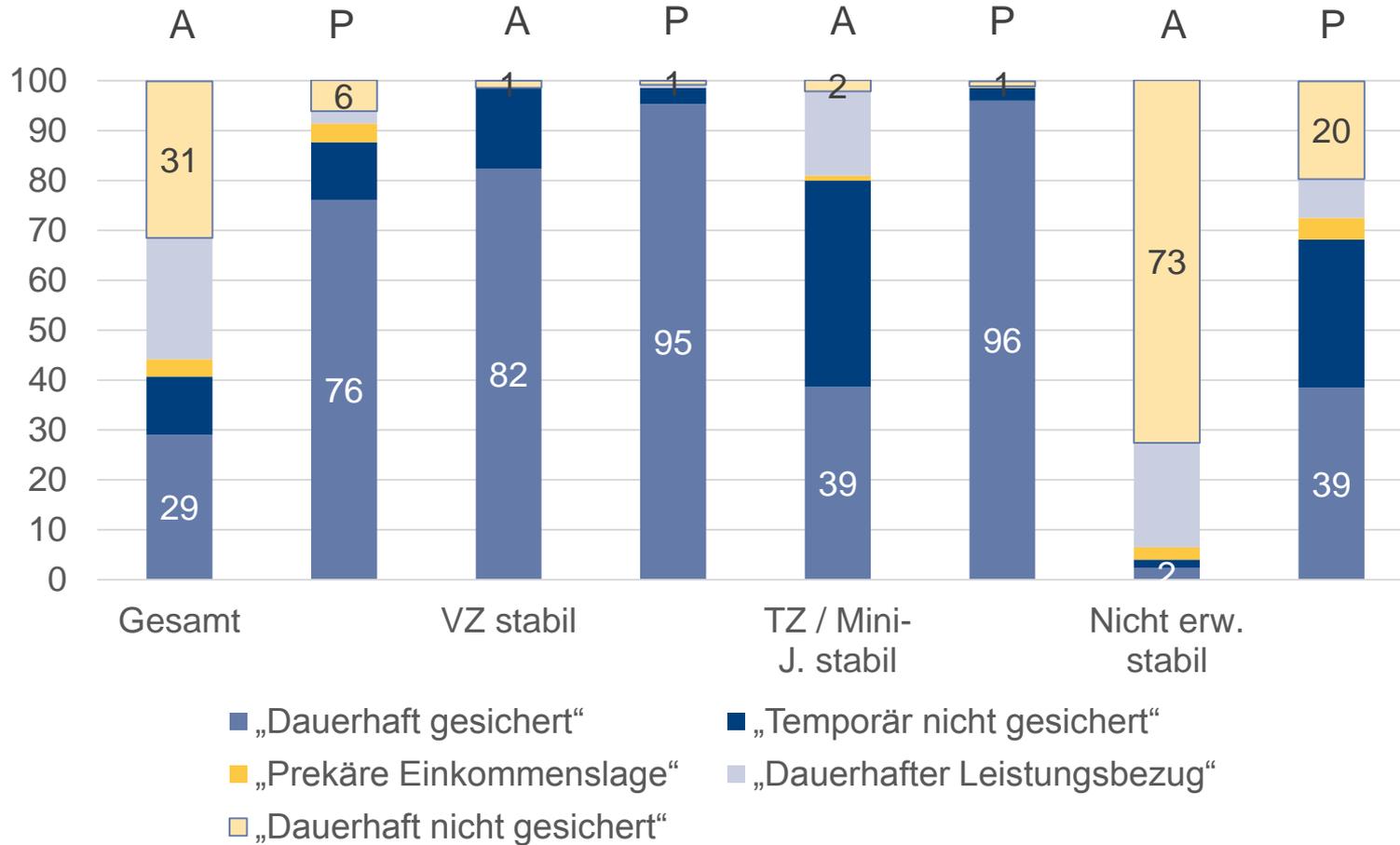
Dauerhafte Armutslagen sind wahrscheinlicher bei Kindern:

- von Alleinerziehenden
- Müttern mit max. Hauptschulabschluss und ohne Berufsabschluss
- Nicht erwerbstätigen Müttern
- Mit mehreren Geschwistern
- Mit Migrationshintergrund

- Dauerhaft gesichert
- Temporär nicht gesichert
- Prekäre Einkommenslage
- Dauerhafter Leistungsbezug
- Dauerhaft nicht gesichert

Quelle: PASS (Wellen 1 bis 9), Tophoven et al., 2017.

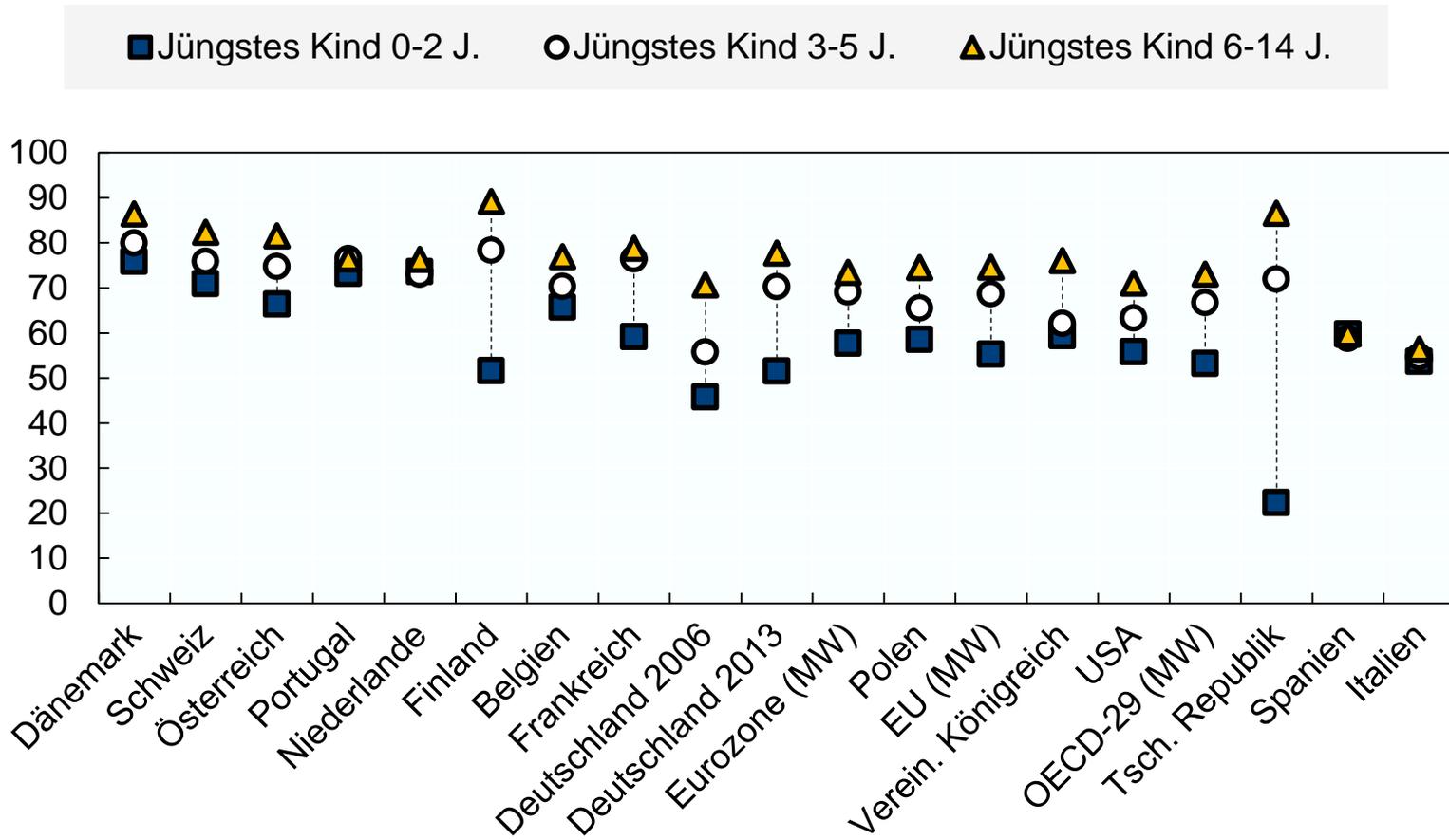
Einkommensverläufe in Abhängigkeit von der Erwerbstätigkeit der Mutter



A: Alleinerziehende
P: Paarfamilien

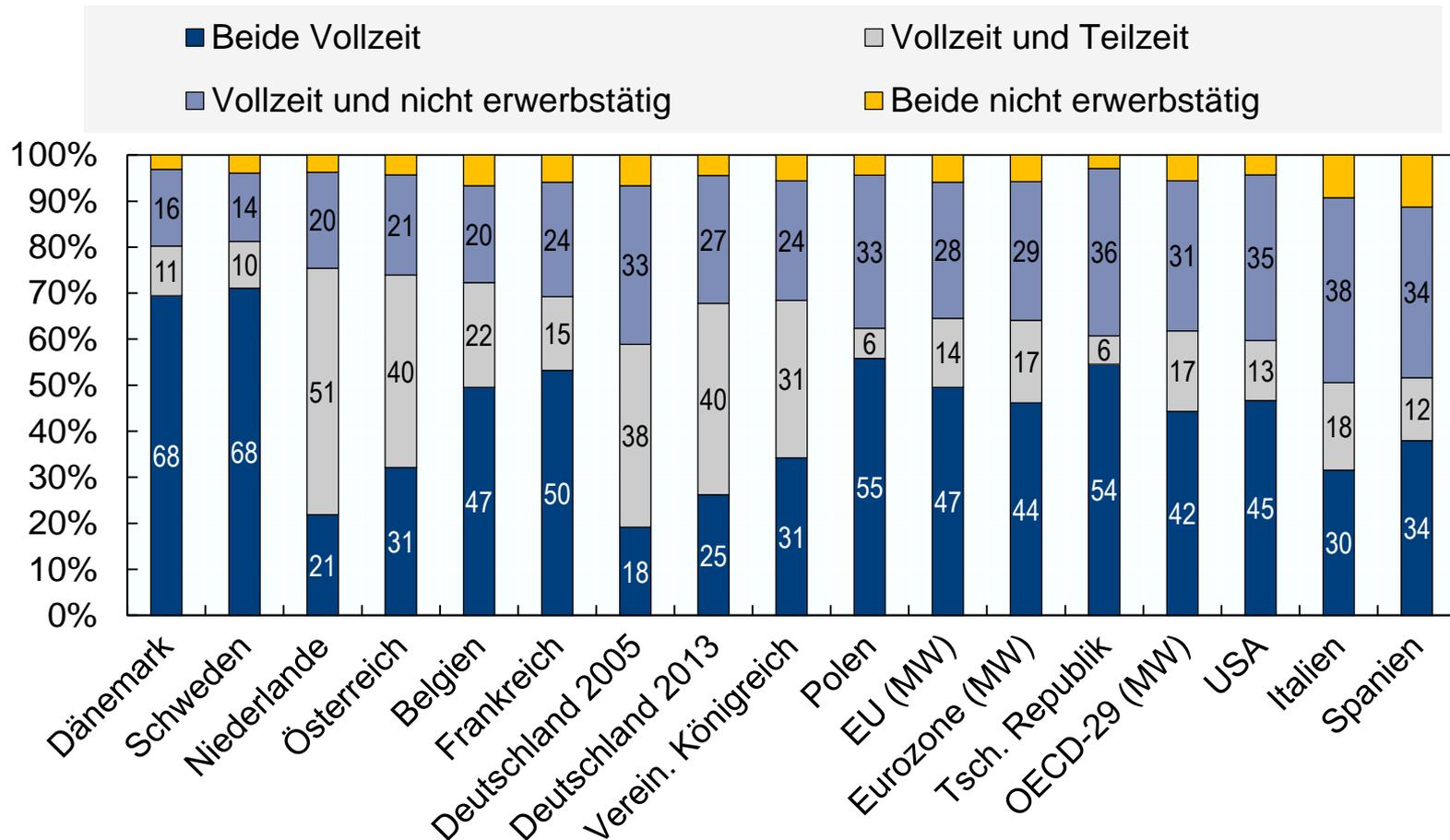
Quelle: PASS (Wellen 1 bis 9), Tophoven et al., 2018.

Erwerbstätigkeit von Müttern im Vergleich



Quelle: OECD Family Database

Erwerbsarrangements von Paarfamilien im Vergleich



Quelle: OECD Family Database

Materieller Lebensstandard und Teilhabe

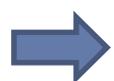
Es werden 23 Ausstattungsmerkmale einzeln abgefragt

- Wohnen (z.B. separates Bad, einen Garten/Balkon/Terrasse)
- Konsumgüter (z.B. Waschmaschine, ein Auto)
- Nahrung/Kleidung (z.B. mindestens täglich eine warme Mahlzeit)
- Finanzielle Möglichkeiten (z.B. einen festen Betrag sparen)
- Soziale Teilhabe (z.B. 1x im Jahr eine einwöchige Urlaubsreise)

Wenn Sie einmal an Ihren eigenen Haushalt denken: Welche der folgenden Dinge haben Sie?

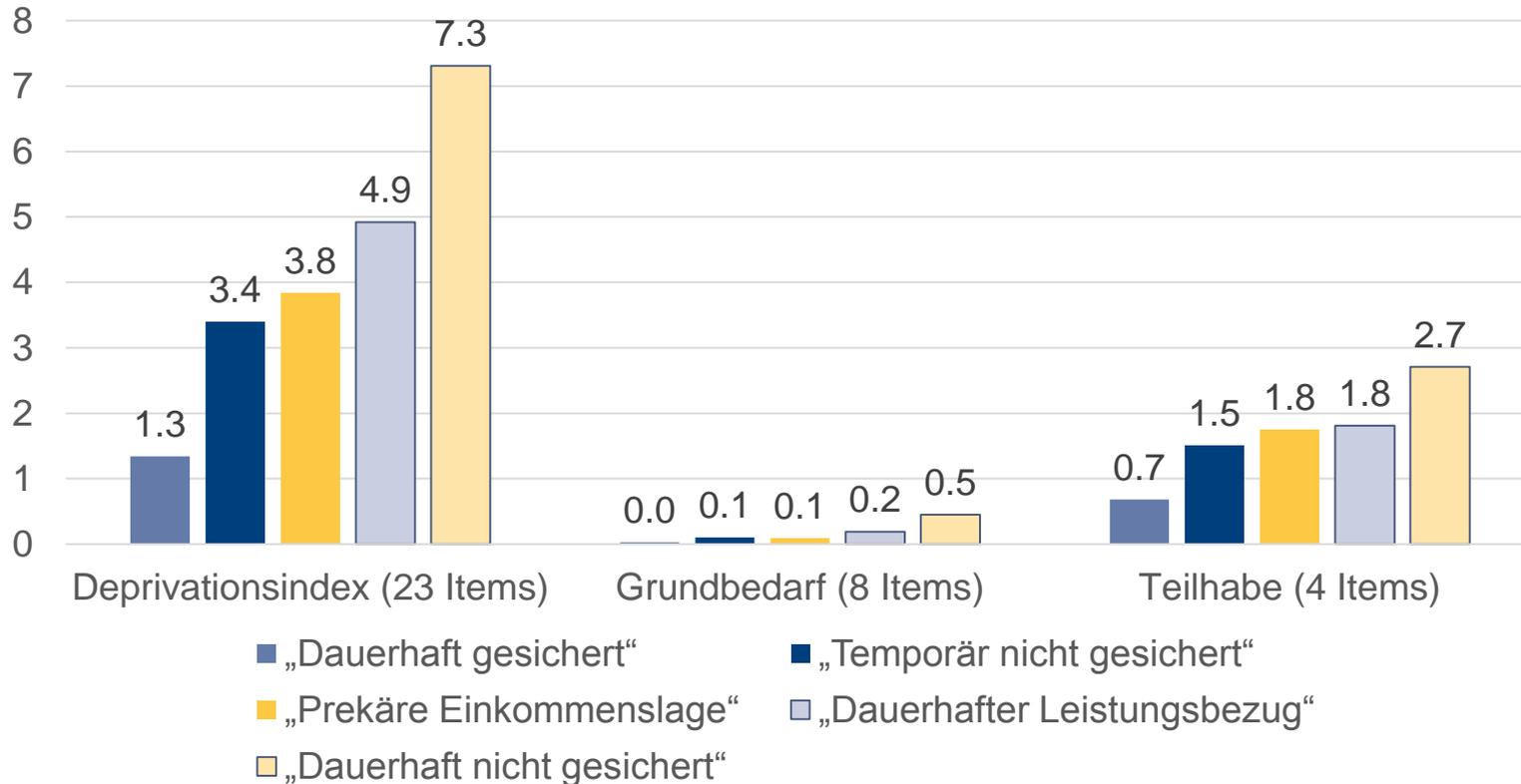
Wenn nicht genannt: Und warum haben Sie das nicht?

Aus finanziellen Gründen oder aus anderen Gründen



finanzielle Einschränkung: Fehlen eines Gutes aus finanziellen Gründen

Materieller Lebensstandard nach Einkommensverlaufsmustern



Quelle: PASS (Wellen 1 bis 9), Tophoven et al., 2018.

- Kinder in dauerhaften Armutslagen sind seltener Mitglied in einem Verein und können sich Freizeitaktivitäten nicht leisten.
- Sie zeigen ebenfalls ein niedrigeres soziales Teilhabeempfinden, verorten sich in der Gesellschaft eher unten und sind weniger mit ihrem Lebensstandard zufrieden.
- Dieser Einfluss wird ganz wesentlich über ihren tatsächlichen Lebensstandard vermittelt.

Fazit – Kinderarmut aktueller denn je?

Fazit – Kinderarmut aktueller denn je?



- Zwei Drittel aller Kinder machen keine Armutserfahrungen.
- Wenn Kinder Armutserfahrungen machen, sind diese meist längerfristig.
- Es bestehen deutliche (und stabile?) Zusammenhänge von Armutslagen mit Merkmalen der Familie, insb. Alleinerziehend und Erwerbsbeteiligung der Mutter.
- Wie kommt es zu stabiler Kinderarmut trotz steigender Erwerbsbeteiligung und Abbau der Arbeitslosigkeit?

Fazit – Kinderarmut aktueller denn je?

- Die Armutsmessung ist stark von der Verteilung der Einkommen bestimmt.

	P15	P50	Differenz P15–P50
Einkommen 1992/1994	10 424	16 887	934 €
Einkommen 2009/2011	10 481	17 878	
Veränderung (%)	0,54	5,87	

Tab. 2 Mittelwerte und Armutsrisiko der genutzten Haushaltsmerkmale für die Jahre 1992/1994 und 2009/2011. Mit Haushaltsgewichten berechnet

	Mittelwert		Armutsrisiko	
	1992/1994	2009/2011	1992/1994	2009/2011
Rentner	0,291	0,315	0,217	0,168
Junge Haushalte	0,115	0,061	0,209	0,436
<i>Erwerbsstruktur</i>				
Nullverdiener	0,036	0,048	0,568	0,730
Teilzeitverdiener	0,113	0,142	0,314	0,367
1–1,5 Verdiener	0,443	0,438	0,045	0,054
2 Vollzeitverdiener	0,129	0,103	0,010	0,005
Geringe Berufserfahrung	0,477	0,513	0,281	0,419
Hohe Berufserfahrung	0,291	0,306	0,022	0,026

Quelle: SOEP, Haupt und Nollmann 2014

Fazit – Kinderarmut aktueller denn je?



- Zwei Drittel aller Kinder machen keine Armutserfahrungen.
- Wenn Kinder Armutserfahrungen machen, sind diese meist längerfristig.
- Es bestehen deutliche (und stabile?) Zusammenhänge von Armutslagen mit Merkmalen der Familie, insb. Alleinerziehend und Erwerbsbeteiligung der Mutter.
- Ansatzpunkte:
 - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
 - Verteilung der Familien- und Erwerbsarbeit in Partnerschaft und Gesellschaft.
 - Qualität von Beschäftigung und Lohnentwicklung.

Vielen Dank!

Torsten.Lietzmann@iab.de

Projekt

Lebensumstände von Kindern im unteren Einkommensbereich

| Bertelsmann**Stiftung**

- Haupt, Andreas; Nollmann, Gerd (2014): Warum werden immer mehr Haushalte von Armut gefährdet? – Zur Erklärung erhöhter Armutsrisikoquoten mit unbedingten Quantilregressionen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 66: 603–627.
- OECD Family Database. <http://www.oecd.org/els/family/database.htm>
- Rat der Europäischen Union (2004): Gemeinsamer Bericht der Kommission und des Rates über die soziale Eingliederung, Brüssel.
- Tophoven, Silke; Wenzig, Claudia; Lietzmann, Torsten (2016): Kinder in Armutslagen. Konzepte, aktuelle Zahlen und Forschungsstand. IAB-Forschungsbericht 11/2016, Nürnberg.
- Tophoven, Silke; Lietzmann, Torsten; Reiter, Sabrina; Wenzig, Claudia (2017): Armutsmuster in Kindheit und Jugend. Längsschnittbetrachtungen von Kinderarmut. Gütersloh: Bertelsmann.
- Tophoven, Silke; Lietzmann, Torsten; Reiter, Sabrina; Wenzig, Claudia (2018): Aufwachsen in Armutslagen. Zentrale Einflussfaktoren und Folgen für die soziale Teilhabe. Gütersloh: Bertelsmann.